

Zusammenfassung des Sotāpattisaṃyuttaṃ – Mit dem Stromeintritt Verbundenes

In diesem Saṃyutta werden die Faktoren beschrieben und erklärt, die einen Stromeingetretenen charakterisieren. Ein Stromeingetreter ist jemand, der den ersten der vier Pfade des Erwachens erreicht hat.

Am häufigsten werden vier Glieder genannt. Diese sind:

1. Völlige Klarheit (*aveccappasāda*) über den Buddha,
2. völlige Klarheit über die Lehre und
3. völlige Klarheit über die Gemeinschaft. Die Gemeinschaft (*saṅgha*) wird hier, wie an vielen Stellen im Kanon, definiert als die Gemeinschaft derjenigen, die einen der vier Pfade und die entsprechenden Früchte erreicht haben. Bei dieser Interpretation, wie sie auch in diesem Kapitel immer wieder gegeben wird, wird die Gemeinschaft (*saṅgha*) unabhängig von einer Ordination definiert.
4. Ethik (*sīla*), die die den Edlen gefällt, die ungebrochen, nicht abgeschnitten, unbefleckt, unbeschmutzt, befreiend ist, die von den Weisen gelobt wird, die unberührt und zu Konzentration führend ist. SN 55. 2 u. a.

Aufgrund dieser vier Glieder ist der Stromeingetretene befreit von den niedrigen Daseinsbereichen und er geht unausweichlich zum vollkommenen Erwachen. Ein Stromeingetreter kann also nicht mehr im Tierreich, im Geisterbereich oder in qualvollen Bereichen geboren werden. SN 55. 1

Die völlige Klarheit über den Buddha wird mit der Standardformulierung beschrieben:

„So ist der Erhabene, der Arahant, der vollkommen Selbsterwachte, der in Wissen und Verhalten vollkommen ist, der Gutgegangene, der Kenner der Welt, der unübertreffliche Lehrer von bezähmbaren Menschen, der Meister von Devas und Menschen, der Buddha, der Erhabene.“

Ebenso wird die völlige Klarheit über die Lehre mit den Standardattributen beschrieben:

„Vom Erhabenen gut verkündet, sichtbar, an keine Zeit gebunden, einladend (wörtl. komm und sieh), hinführend, durch die Weisen zu erkennen.“

Der Inhalt der Lehre wird hier nicht beschrieben.

Auch die Gemeinschaft wird mit den Standardattributen beschrieben:

„Die Gemeinschaft der Schüler des Erhabenen hat gut praktiziert, die Gemeinschaft der Schüler des Erhabenen hat aufrichtig praktiziert, die Gemeinschaft der Schüler des Erhabenen hat richtig (wissend) praktiziert, die Gemeinschaft der Schüler des Erhabenen hat respektvoll praktiziert, nämlich die vier Arten vortrefflicher Menschen, die acht Arten von Personen, dieses ist die Gemeinschaft der Schüler des Erhabenen, sie ist würdig der Gaben, würdig der Gaben für Gäste, würdig der Geschenke, würdig des Respekts, ein unübertreffliches Verdienstfeld für die Welt.“

In SN 55. 8 sagte der Buddha, daß ein Schüler selbst über diese vier Glieder des Stromeintritts reflektieren könnte und herausfinden könnte, ob er sie bei sich finden kann. Er wüßte dann durch eigene Untersuchung, daß er nicht mehr zu den niedrigen Bereichen gehen kann. Er nennt diese Untersuchung „Spiegel der Lehre“.

In einigen Sutta wird die Ethik nicht als viertes Glied genannt, sondern die Großzügigkeit:

„Er lebt im Haus mit einem Geist frei von der Befleckung des Geizes, freigebig, mit offenen Händen, freut sich am Loslassen, praktiziert Almosengeben, freut sich am Verteilen von Gaben.“

Dieses Glied bezieht sich vor allem auf Haushälter/innen.“ SN 55. 6

Diese vier Glieder werden in vielen Sutta als Dinge, mit denen der Stromeingetretene ausgestattet ist, bezeichnet. Sie sind also das Ergebnis des Erreichens des Pfades. Sie werden auch als Glieder des Stromeintritts (*sotāpattiyaṅge*) bezeichnet. SN 55. 16

Als Glieder des Stromeintritts (*sotāpattiyaṅge*) werden in einigen Sutta aber auch vier weitere Glieder genannt:

1. Zusammensein mit guten Menschen,
2. den rechten Dhamma hören,
3. weise Aufmerksamkeit,
4. in Übereinstimmung mit der Lehre die Lehre praktizieren. SN 55. 5

Diese vier Glieder werden auch als Voraussetzung für die Erlangung der anderen drei Früchte

(Einmalwiederkehr, Nichtwiederkehr und Arahantschaft) genannt. Sie werden als Voraussetzungen für die Erlangung der Früchte aller vier Pfade genannt. SN 55. 55 – 58
Sie werden auch als Voraussetzungen für Weisheit mit verschiedenen Attributen genannt. SN 55. 62 -74

In SN 55. 5 wird sowohl der Strom näher definiert, als auch der Stromeingetretene:

„Der Strom ist dieser edle achtfache Pfad, nämlich

1. rechte Sicht,
2. rechtes Denken,
3. rechte Rede,
4. rechte Handlung,
5. rechter Lebenserwerb,
6. rechte Energie,
7. rechte Achtsamkeit,
8. rechte Konzentration...

wer mit diesem edlen achtfachen Pfad ausgestattet ist, den nennt man Stromeingetretenen, ...”

In SN 55. 7 baten die Haushälter vom Bambustor den Buddha um Belehrung, wie sie, obwohl sie Begehren, Wünsche, Bestreben haben, in einem Haus voll von Kindern zu leben, Kāsi-Sandelholz zu benutzen, duftende Blumenkränze zu tragen und Parfüm zu verwenden, Gold und Silber anzunehmen, nach dem Abbrechen des Körpers, nach dem Tod in eine gute Richtung gehen, in einer himmlischen Welt erscheinen können.

Daraufhin erklärte der Buddha den Haushältern vom Bambustor, wann jemand von sich sagen kann, daß er ein Stromeingetretener ist, denn nur der Stromeingetretene ist sicher vor den niedrigen Bereichen:

Wenn der edle Schüler, Haushälter, mit sieben guten Dingen ausgestattet ist und vier wünschenswerte Zustände hat, könnte er, wenn er wünscht, von sich selbst sagen: ‚Entfernt ist der qualvolle Bereich, entfernt ist das Tierreich, entfernt ist der Geisterbereich, entfernt sind der Abweg, die schlechte Fährte, der niedrige Bereich, ich bin ein Stromeingetretener, der nicht mehr zu den niedrigen Bereichen geht, der unausweichlich zum vollkommenen Erwachen geht.’

Die vier wünschenswerten Zustände sind die bereits genannten Glieder des Stromeintritts: Völlige Klarheit über Buddha, Lehre und Gemeinschaft, sowie Ethik, die den Edlen gefällt.

Die sieben guten Dingen sind eine genauere Erklärung der Ethik in sieben Schritten jeweils mit drei Aspekten. Ethisches Verhalten erklärt der Buddha in drei Schritten als körperliches Verhalten:

1. Abstandnehmen von Töten,
2. Abstandnehmen von Stehlen,
3. Abstandnehmen von Geschlechtsverkehr mit Frauen eines anderen Mannes
und in vier Schritten als sprachliches Verhalten:
4. Abstandnehmen von Lügen,
5. Abstandnehmen von hinterhältigem Sprechen,
6. Abstandnehmen von grober Rede,
7. Abstandnehmen von leichtfertigem und sinnlosem Geschwätz.

Bei diesen sieben Dingen sollte man jeweils reflektieren, daß

- a) Fehlverhalten für einen selbst nicht liebenswert und nicht angenehm ist,
- b) daß es auch für den anderen nicht liebenswert und nicht angenehm wäre.
- c) Wenn man so reflektiert hat, nimmt man selbst Abstand von Fehlverhalten, und man regt auch andere zum Abstandnehmen von Fehlverhalten an; man spricht lobend über das Abstandnehmen von Fehlverhalten.

In SN 55. 53 spricht der Buddha ebenfalls zu einer Versammlung von Haushältern. Auch sie leben, wie in SN 55. 7 beschrieben, mit vielen Kindern im Haus und gehen den Vergnügen des Haushälterlebens nach. Der Buddha empfiehlt ihnen sich mit den von ihm gesprochenen Lehrvorträgen, den tiefgründigen, mit tiefgründiger Bedeutung, den überweltlichen, den mit Leerheit verbundenen, sich von Zeit zu Zeit zu beschäftigen. Doch die Haushälter wenden ein, daß sie dazu keine Zeit hätten. Dann erklärt der Buddha die vier Glieder des Stromeintritts. Die Haushälter erklären, daß

sie sich mit diesen Dingen auskennen und daß sie gemäß dieser Dinge sehen. Der Buddha erwidert, daß sie die Frucht des Stromeintritts verkündet haben. So wird deutlich, daß diese Haushälter den Stromeintritt in ihrem Dasein im Haus mit Kindern und sinnlichem Vergnügen erreicht haben.

Der Buddha erklärt in diesem Saṃyutta die Glieder des Stromeintritts sowohl Bhikkhus und Bhikkhunīs, als auch Haushältern und Haushälterinnen. Unter allen vier Gruppen gibt es Stromeingetretene. Wir hören in diesem Saṃyutta von mehreren hingebungsvollen Anhängern, von Dīghāvu, der Nichtwiederkehrer war, von den Kammerherren Isidatta und Purāṇa, von den Leuten vom Bambustor aus Kosala, von Anāthapiṇḍika, von Mahānāma, von Godha, von Saraṇāni, dem der Buddha den Stromeintritt bestätigt, obwohl er Alkohol trank, von dem Premierminister der Licchavieser Nandaka, von der Sakyerin Kālīgodhā, von Nandiya, von Bhaddiya, von Dhammadinna. Zu allen spricht er über den Stromeintritt und entweder haben sie ihn schon erreicht oder der Buddha regt sie an, die Glieder des Stromeintritts zu entwickeln, um sicher zu sein vor den niedrigen Daseinsbereichen.

Die vier Glieder des Stromeintritts bezeichnet der Buddha auch als einen Weg, der nach oben führt, der zur endgültigen Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direkten Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna führt. SN 55. 12

Wenn der edle Schüler mit den vier Gliedern des Stromeintritts ausgestattet ist, hat er alle Furcht vor einer schlechten Richtung hinter sich gelassen. SN 55. 14

Er hat keine lähmende Angst, er hat keine Furcht vor dem Tod und vor dem was danach kommt. SN 55. 28

In SN 55. 17 erklärt der Buddha, daß es bei den vier großen Elementen Veränderung geben kann, aber es würde bei den vier Gliedern des Stromeintritts keine Veränderung geben in der Hinsicht, daß der edle Schüler, der damit ausgestattet ist, in einem qualvollen Bereich wiedererscheinen würde. Der Stromeintritt ist also nicht reversibel.

In SN 55. 21 sagte der Buddha, daß selbst wenn die Achtsamkeit nicht so kontinuierlich ist, aber wenn jemand lange Zeit Vertrauen im Bewußtsein gut entwickelt hat, Ethik im Bewußtsein gut entwickelt hat, Gehörtes im Bewußtsein gut entwickelt hat, Loslassen im Bewußtsein gut entwickelt hat, Weisheit im Bewußtsein gut entwickelt hat und diese Faktoren gefestigt sind, daß dieses Wesen nicht mehr in niedrige Bereiche gehen wird.

SN 55. 24 erklärte der Buddha hinsichtlich des Todes des Sakyers Saraṇāni, der Alkohol trank, wer nicht mehr in die niedrigen Bereiche gehen wird:

- Wer den ersten, zweiten, dritten oder vierten Pfad erreicht hat.
- Wer lange Zeit als Anhänger Zuflucht zum Buddha, zur Lehre und zur Gemeinschaft genommen hat.
- Wer mit völliger Klarheit über den Buddha, über die Lehre, über die Gemeinschaft ausgestattet ist.
- Wer folgende Dinge entwickelt hat: die Fähigkeit Vertrauen, die Fähigkeit Energie, die Fähigkeit Achtsamkeit, die Fähigkeit Konzentration, die Fähigkeit Weisheit. Der Lehre, die vom Sogegangenen gelehrt wird, stimmt er nach Untersuchung mit Weisheit zu einem gewissen Maß zu.
- Wer nicht die vier Glieder des Stromeintritts hat, aber die Fähigkeit Vertrauen, die Fähigkeit Energie, die Fähigkeit Achtsamkeit, die Fähigkeit Konzentration, die Fähigkeit Weisheit. Und er hat zum Buddha ein gewisses Maß an Vertrauen und ein gewisses Maß an Liebe.

In SN 55. 27 wird berichtet, wie der Haushälter Anāthapiṇḍika durch eine Darlegung des ehrwürdigen Sāriputta von einer Krankheit auf der Stelle geheilt wurde. Sāriputta legte ihm die vier Glieder des Stromeintritts, sowie den edlen achtfachen Pfad mit zwei weiteren Gliedern rechte Einsicht und rechte Befreiung dar. Anāthapiṇḍika sollte diese Dinge bei sich selbst sehen.

In SN 55. 28 nennt der Buddha noch einen anderen wesentlichen Punkt, den er eine edle Methode nennt, der den Schüler vor den niedrigen Bereichen bewahrt:

„Welche ist die edle Methode, die er mit Weisheit gut gesehen und gut durchdrungen hat? Hier, Haushälter, richtet der edle Schüler folgendermaßen gut und weise die Aufmerksamkeit auf das bedingte Entstehen: ‚Wenn dieses ist, gibt es jenes; mit der Entstehung von diesem, entsteht jenes. Wenn dieses nicht ist, gibt es jenes nicht; mit dem Aufhören von diesem, hört jenes auf.

Es ist: bedingt durch Unwissenheit sind Gestaltungen (*saṅkhāra*),
 bedingt durch Gestaltungen ist Bewußtsein (*viññāṇa*),
 bedingt durch Bewußtsein ist Geistiges und Körperliches (*nāma-rūpa*),
 bedingt durch Geistiges und Körperliches ist die sechsfache Sinnesgrundlage (*saḷāyatanaṃ*),
 bedingt durch die sechsfache Sinnesgrundlage ist Kontakt (*phassa*),
 bedingt durch Kontakt ist Gefühl (*vedanā*),
 bedingt durch Gefühl ist Begehren (*taṇhā*),
 bedingt durch Begehren ist Anhaften (*upādānaṃ*),
 bedingt durch Anhaften ist Werden (*bhavo*),
 bedingt durch Werden ist Geburt (*jāti*),
 bedingt durch Geburt sind Altern (*jarā*) und Tod (*maraṇaṃ*), Sorge (*soka*), Klagen (*parideva*), Schmerz (*dukkha*), geistiges Unwohlsein (*domanassa*) und Verzweiflung (*upāyāsā*).
 So ist der Ursprung dieser ganzen Masse von Leiden (*dukkha*).

Durch das restlose Loslassen und Beenden von Unwissenheit enden Gestaltungen,
 durch das Beenden der Gestaltungen endet Bewußtsein,
 durch das Beenden des Bewußtseins endet Geistiges und Körperliches,
 durch das Beenden des Geistigen und Körperlichen endet die sechsfache Sinnesgrundlage,
 durch das Beenden der sechsfachen Sinnesgrundlage endet Kontakt,
 durch das Beenden des Kontakts endet Gefühl,
 durch das Beenden des Gefühls endet Begehren,
 durch das Beenden des Begehrens endet Anhaften,
 durch das Beenden des Anhaftens endet Werden,
 durch das Beenden des Werdens endet Geburt,
 durch das Beenden der Geburt enden Altern und Tod, Sorge, Klagen, Schmerz, geistiges Unwohlsein und Verzweiflung.

So ist das Ende dieser ganzen Masse von Leiden.

Dieses ist die edle Methode, die er mit Weisheit gut gesehen und gut durchdrungen hat.”

In SN 55. 31 werden die vier Glieder des Stromeintritts auch als vier Ergebnisse von Verdienst, Ergebnisse vom Heilsamen, Nahrungen für Glück bezeichnet.

Wenn ein edler Schüler mit diesen vier Ergebnissen von Verdienst, vom Heilsamen, ausgestattet ist, ist es nicht einfach, ein Maß für diesen Verdienst zu berechnen. Man betrachtet die große Masse an Verdienst somit als unberechenbar, als unermesslich. SN 55. 41

Als ein weiteres Ergebnis von Verdienst, vom Heilsamen und als Nahrung für Glück wird die Weisheit, die auf das Entstehen und Vergehen gerichtet ist, in SN 55. 33 genannt. Diese Weisheit ist edel und durchdringend und führt zum Zerfall von allem Unbefriedigendem.

In SN 55. 34 werden die vier Glieder des Stromeintritts als die vier Götterpfade der Götter, die der Reinigung der nicht gereinigten Wesen dienen, bezeichnet.

Wenn der edle Schüler mit den vier Gliedern des Stromeintritts ausgestattet ist, ist er außerdem verbunden mit göttlicher und menschlicher Lebensspanne, mit göttlichem und menschlichem Aussehen, mit göttlichem und menschlichem Glück, mit göttlichem und menschlichem Ruhm, mit göttlicher und menschlicher Macht.

Wenn jemand überhaupt gar nichts von den vier Gliedern des Stromeintritts hat, nennt der Buddha diesen einen der draußen, auf der Seite des Weltlings, steht.

Wenn aber der edle Schüler ausgestattet ist mit völliger Klarheit über den Buddha, die Lehre und die Gemeinschaft und mit der beschriebenen Ethik, sich aber damit zufrieden gibt und sich nicht um Höheres bemüht, wie am Tag um Abgeschiedenheit, in der Nacht um Zurückgezogenheit, hat er keine Begei-

sterung, keine Freude und keine Stille. Er verweilt dann mit Leiden. Bei jemandem, der leidet kann sich das Bewußtsein nicht konzentrieren. In einem unkonzentrierten Bewußtsein können die Dinge nicht deutlich werden. Jemand, bei dem die Dinge nicht deutlich werden, wird so als jemand, der in Nachlässigkeit verweilt, betrachtet. SN 55. 40

Wer das Gegenteil praktiziert, verweilt in Sorgfalt. SN 55. 41

In SN 55. 54 spricht der Buddha mit dem Sakyer Mahānāma darüber, wie man mit einem weisen Anhänger, der schwer erkrankt ist, sprechen sollte. Der Buddha empfiehlt, ihn mit vier Dingen zu beruhigen, nämlich damit, daß es bei ihm völlige Klarheit über den Buddha, über den Dhamma, über die Gemeinschaft und über die Ethik, die den Edlen gefällt, gibt.

Man sollte ihn dann weiter davon überzeugen, daß Verlangen nach Mutter und Vater, nach Frau und Kindern, nach den fünf menschlichen Sinnessträngen nicht nützlich sind, da der Freund sterben würde, ob er nun Verlangen hat oder nicht. Es wäre gut, dieses Verlangen zu überwinden.

Dann sollte man ihn das Bewußtsein nacheinander auf die immer hochwertiger und erhabener werdenden Devabereiche richten lassen. Das Erstreben nach ihnen sollte nacheinander überwunden werden, wie auch das Bestreben in die Brahmawelt zu gelangen. Man sollte dazu den Kranken anleiten, die Brahmawelt als vergänglich, instabil und in Persönlichkeit verwickelt zu betrachten, um ihn auch das Bestreben nach dieser überwinden zu lassen. Wenn ihm dieses gelingt, nämlich das Ende der Persönlichkeit zu verwirklichen, gibt es keinen Unterschied mehr zwischen der Befreiung von den Einströmungen eines Bhikkhus und eines nicht-ordinierten Anhängers. Der Buddha leitet hier also einen nicht-ordinierten Anhänger an, einen anderen Anhänger bis zur Arahantschaft zu führen.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß man bei einem Stromeingetretenen vier wesentliche Qualitäten findet:

1. Starke Klarheit über den Buddha als Lehrer, über die Lehre und über die Gemeinschaft der Erwachten. Es handelt sich dabei nicht nur um ein irgendwie geartetes Vertrauen oder den Glauben an diese drei Dinge, sondern um eine aus Untersuchung gereifte Klarheit.
2. Weiterhin findet man ungebrochene Ethik und
3. Großzügigkeit.
4. Außerdem findet man Weisheit, die das bedingte Entstehen verstanden hat, sowie das Entstehen und Vergehen der Erscheinungen.